

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Dr. Otto Staudinger †. — Einiges aus der Praxis eines Sammlers. — Das Ei von Parnassius delius Esp. — Deil. euphorbiae L. — Cat. dumi. — Kleine Mittheilungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —



Dr. Otto Staudinger,
Dresden-Blasewitz.

Am 13. Oktober d. J. verstarb nach langen Leiden zu Luzern unser Mitglied Herr Dr. Otto Staudinger aus Dresden-Blasewitz.

Die entomologische Wissenschaft verliert in ihm einen ihrer berufensten Vertreter.

Die ausführliche Würdigung der Verdienste des Verstorbenen um dieselbe möge durch einen späteren Necrolog aus berufener Feder vorbehalten bleiben.

Den Hinterbliebenen wurde seitens des Unterzeichneten im Namen des Vereins folgendes Beileidstelegramm zugesandt:

„Der »Gatte« starb, es trauert die Familie,
Und gross und herb ist der Verlust; —
Der »Meister« ging, und rathlos stehen
Die Jünger einer Welt an seiner Gruft!“

Mit dem Ausdrucke des innigsten Beileids im Namen des Intern. Entomol. Vereins. H. R.

Die Niederlegung einer würdigen Blumenspende auf das Grab des Verstorbenen ist veranlasst worden.

H. Redlich.

Einiges aus der Praxis eines Sammlers.

Von C. Hoffmann, Mitgl. Nr. 2618, Saarlouis.

Die Arbeiten eines Entomologen sind keine geringen. Sobald der Frühling in's Land hereinzieht, wenn die liebe Sonne ihre warmen Strahlen herniedersetzt, wenn Bäume und Sträucher knospen und ihr grünes Gewand entfalten, dann holt der Sammler die vorsichtig aufbewahrten Eier hervor, um sie zum Schlüpfen zu bringen und die jungen Räupchen zu ziehen und — gar häufig mit grösster Mühe — durchzubringen; dann wird das Fangnetz, welches so lange Zeit auf dem Boden unbe-

nutzt ruhen musste, hervorgeholt, und die Jagd nach den Erstlingen unserer bunten Lieblinge beginnt.

Was an Faltern und Raupen zu erhaschen ist, wird während des Frühlings und den ganzen Sommer hindurch „im Schweiße des Angesichts“ gesammelt und eingehemist.

Zerrissene Hosen, blutende Hände, alles dies nimmt der Sammler gern in den Kauf, wenn er nur den Falter erhaschen kann, dem er durch Gebüsch und Gestrüpp „auf dornenvollem Pfade“ nacheilt.

Der Herbst lässt den Sammler gleichfalls nicht zur Ruhe kommen. Was der Sammler tagsüber nicht erreichen kann, das sucht er Abends durch Käfern zu gewinnen. Ist des Tages Last getragen, dann wandert er hinaus, bestreicht die Bäume mit dem honigsüßen Köder, der die ahnungslosen Buntflügler, welche sich zum leckeren Mahle niederlassen, seine beinahe sichere Beute werden lässt.

Rückt nun der grimmige Winter heran, der bei jedem Sammler missliebige Geselle, und hat die Jagd nach den fliegenden Sammelobjekten aufgehört, dann haben die Puppen in tiefer Erde keine Ruhe vor dem unermüdlichen Sammler. Er findet sie und weiss sie hervorzuholen, mögen sie auch noch so versteckt und tief ruhen. Ja, ihm gefällt alles, Ei, Raupe, Puppe, Schmetterling. Weiter aber hat er im Winter auf die eingehemisten Objekte sein Augenmerk zu richten. Da werden die Puppen hübsch geordnet in den Puppenkästen untergebracht, gesammelte überwinternde Rauper vorsichtig in die Ueberwinterungskästen gebracht, die gesammelten Falter, soweit dies noch nicht geschehen, gespannt, die gespannten bestimmt und ordnungsmässig eingesteckt, die Netze geflickt und was nicht sonst noch Alles zu thun ist.

Man sieht also, dass der Sammler das ganze Jahr hindurch vollauf beschäftigt ist; ja, die Arbeiten eines Entomologen sind keine geringen.